

städt. Oberarzt in Wien IX. tätig. 1889 trat er in die Redaktion der „Wiener medizinischen Wochenschrift“ unter Dr. H. Adler, 1900 Mitredakteur, 1909–38 alleiniger Redakteur dieser Z. K. war ehrenamtlicher Mitarbeiter vieler medizin. Kongresse, der Naturforscherversmlgn. und der Hygieneausst. in Wien, Mitbegründer und Schriftführer des Ver. „Wiener Aerzteorchester“ und schrieb für Ztg. und Z. über med. und kunsthist. Themen sowie Kunstkritiken. 1922–38 ehrenamtlicher Sekretär für internationale Fortbildungskurse der Wr. medizin. Fak. K., der sich durch seine publizist. und organisator. Tätigkeit bleibende Verdienste um das ärztliche und kulturelle Leben Wiens erwarb, wurde 1916 Obermedizinalrat und 1934 mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österr. ausgezeichnet.

W.: Cicerone der Gemäldegalerie in Wien, 1892; Wr. Ärzte und die schönen Künste im 19. Jh., 1899; Zur Therapie des vener. Katarrrhs, in: WMW, 1902, n. 6; Vergleichende Volksmed., gem. mit O. v. Hovorka, 2 Bde., 1908–09; Führer durch das medizin. Wien, 1911; Führer durch die fürstlich Liechtensteinsche Gemäldegalerie in Wien, 1925, 4. Aufl. 1927; etc. Beitr. zur Geschichte der Med. 1. Zur Geschichte der Syphilis, 2. Ein antikes Motivbild, 3. Eine Poliklinik aus dem 5. Jh. v. Chr., 1910; Lex. der Gesundheitspflege für jedermann, gem. mit A. Böhm, 1917; etc.

L.: Österr. Ärzteztg., 1961; WMW 111, 1961, n. 27; Fischer 2, S. 827; H. Albert, Medizin, Literatur- und Schriftsteller-Vademecum, 1908; Kürschner, Gel. Kal., 1935; Eisenberg, 1893, Bd. 2; Wininger; Wer ist's? 1935; Jb. der Wr. Ges., 1929; Mitt. O. Kronfeld, Wien. (Red.)

Kronfeld Ernst F. Moriz, Botaniker und Journalist. * Lemberg, 3. 6. 1865; † Wien, 16. 3. 1942. Bruder des Vorigen und des Folgenden, Onkel des Segelfliegers Robert K. (s. d.); stud. 1882–87 an der Univ. Wien Naturwiss., 1886 Dr. phil. Arbeitete als freier Schriftsteller, später als Kulturredakteur bei Wr. Ztg. (Fremdenbl., die Zeit, Tagbl. etc.) und schrieb Berr. über Theater und Kulturveranstaltungen, auch populärwiss. Arbeiten. Von seinen botan. Arbeiten fanden die Abh. „Über die biologischen Verhältnisse der Aconitum-Blüte“ und die Biographie Anton Kerners von Marilaun (s. d.) besondere Anerkennung.

W.: Pflanzennamen aus der Wr. Gegend, in: Österr. Botan. Z., 1884; Bemerkungen über volkstümliche Pflanzennamen, ebenda, 1886; Volksnamen der niederösterr. Pflanzen, gem. mit F. Höfer, 1889; Monographie der Gattung Typha, 1889; Über die biolog. Verhältnisse der Aconitum-Blüte, in: Botan. Jb. für Systematik und Pflanzengeographie, 1889; Die wichtigsten Blütenformeln, 1892; Neues aus der Natur der Mistel, in: Natur, Jg. 40, 1891; Bilder-Atlas zur Pflanzengeographie, 1898; 150 Jahre Schönbrunner Tiergarten, 1902; A. Kerner v. Ma-

nilaun, Leben und Arbeit eines dt. Naturforschers, 1908; Theateranekdoten, 1925; etc.

L.: Brümmer; Kosel; Kürschner, 1926; Eisenberg, 1893, Bd. 1 und 2; Wininger; Wer ist's? 1928; R. Steinbach, Österr. Botaniker des 19. Jh., die nicht an Hochschulen wirkten, Diss. Wien, 1939, S. 177 f.; Mitt. O. Kronfeld, Wien. (Red.)

Kronfeld Robert, Zahnmediziner. * Wien, 10. 1. 1874; † London, 20. 8. 1946. Bruder der beiden Vorigen, Vater des Folgenden; Schüler J. Scheffs, 1897 Dr. med., Demonstrator am zahnärztlichen Inst. in Wien, referierte 1898–1936 in fast allen med. Z., Wochenbl. und Vierteljahrs. Im Ersten Weltkrieg errichtete er selbständig im Feld eine Zahnstation und betreute die Kieferverletzten. Am 6. 6. 1939 emigrierte er nach London.

W.: Prakt. Zahnheilkde. für Ärzte und Studierende, 1900; Die Zähne des Kindes, 1903, 2. Aufl. 1922. L.: Lesky, S. 500; Mitt. Österr. Dentistenkammer, Wien und O. Kronfeld, Wien. (Red.)

Kronfeld Robert, Flieger. * Wien, 5. 5. 1904; † England, 12. 2. 1948. Sohn des Vorigen, Neffe des Mediziners Adolf K. (s. d.) und des Botanikers und Journalisten Ernst F. Moriz K. (s. d.); außerordentlich kühner Faltbootfahrer (z. B. befuhr er 1926 den Ebro in seiner ganzen Länge). Gehörte der ersten Segelfliegerschule in Österr. (auf dem Hundsheimer Kogel) an, erhielt wegen seiner Begabung 1927 ein Stipendium an der Segelfliegerschule Rossitten an der Kur. Nehrung, war dann an der Fliegerschule in der Rhön und stellte bereits 1929 mehrere Weltrekorde im Segelflug auf. 1930 feierte er Triumphe in England, am 20. 6. 1931 überquerte er als erster Segelflieger in beiden Richtungen den Ärmelkanal und gewann den von der engl. Ztg. „Daily Mail“ ausgesetzten Preis von 1000 Pfund. Einige Zeit Lehrer an der Ing.-Fliegerschule in Weimar, ab 18. 1. 1938 ganz in England lebend, gründete er hier eine Fabrik für Leichtmotorflugzeuge und war während des Zweiten Weltkrieges Fluglehrer im Majorsrang. Bei einem Probeflug mit einer Versuchsmaschine („Nur-Flügel“-Flugzeug, ohne Rumpf) stürzte er in England ab. K., ein Pionier des Segelfluges, entwickelte diesen Sport zu einer bis dahin ungeahnten Vollendung. Er führte 1928 den ersten Hochgebirgssegelflug bei –300 über die Rax aus, nutzte als erster die Aufwinde für den motorlosen Flug, erreichte auf diese Weise große Höhen und legte Distanzen von bisher unerreichter Länge zurück. Er erfand das sogenannte „Gewittersegeln“ (1929 Preis